

Blumen- und Zierpflanzenbau

Am Frühjahr 1934 pflanzte ich gute, gesunde, kräftige Polygonum Aubertii auf einen Dachgarten in Betonkästen 50 x 50 cm lichte Weite. Reichliche Abzugslöcher von 5 cm Durchmesser und eine 6 cm starke grobe Kiesdecke sorgen für gute Wasserabfuhr. Die eingebrachte Erde ist eine gute, kräftige, lehmhaltige Humuserde, mit etwas Torf und Sand durchsetzt. Die Pflanzen wuchsen alle sehr gut an, zeigten aber schon nach ca. 6 Wochen gelbe Blätter und schwache Triebe. Die Pflanzen entwickelten reichlich gesunde Wurzeln, trotzdem blühten sie aber im Nachhinein immer mehr und mehr zurück. Auch in diesem Jahr ist es die gleiche Erscheinung; wenig schwache Triebe und kleine Blätter, welche bereits schon wieder gelb werden. Der Besitzer sagte mir auf mein Betragen, daß er weder Seitenwasser noch sonstiges schlechtes Abfallwasser zum Gießen verwendet hat, also immer nur reines, gefiltertes Gießwasser zur Verwendung kam. Was kann an dem Zurückbleiben und der schlechten Entwicklung der Pflanzen Schuld sein? F. S. in W.

Polygonum Aubertii ist keine Pflanze, die sich zur Bepflanzung von Balkonen oder Dachgärten eignet, da sie mit ihrem reichverzweigten Wurzelvermögen in einem beschränkten Raumverhältnis (wie z. B. ihren Betonkästen) absolut nicht gedeihen kann. Sie steht dort viel zu trocken, wodurch die Wurzelaktivität behindert und das Gießwasser der Blätter eben nur eine natürliche Folgerschwemmung ist. Diese sonst so dankbare, aus Zerteilen kommende Schlingpflanze braucht zu ihrem Wachstum eine nahrungsreiche, mit Löss vermischte Erde und etwas feuchten Standort im Freien, wo sie sich mit ihren Wurzeln ausbreiten kann. Sie bildet dann in einem Jahre 6 bis 7 m lange Triebe, die über und über mit Blütenrispen besetzt sind und bis in den Spätherbst hinein blühen. Für Gartenlauben und Laubgänge sowie zur Bekleidung von Hausveranden gibt es keine bessere Schlingpflanze als Polygonum Aubertii. Für ihren Dachgarten würde der genossenschaftliche Wein Ampelopsis quinquefolia, sowie Clematis viticella und montana und die einjährige Schlingpflanze Cobaea scandens geeignet sein, das sind Pflanzen, die auch in kalten Gegenden, immer noch genügend Wachstum zeigen, wenn ihnen eine nahrhafte lehmhaltige Erde gegeben und täglich reichliche Wassergaben und auch ab und zu schwache Jauchegüsse gegeben werden. Demzufolge möchte ich noch, daß Dachkästen für Dachgärten natürlich viel besser geeignet sind als Betonkästen, die sich der großen Hitze zu sehr erhitzen, was für die Pflanzenwurzeln nachteilig ist. K.

Womit kann ich Grabhügel, die vollkommen im Schatten großer Eichen liegen (Familiengruft), bepflanzen? Alle bisherigen Versuche, etwas zum Wachsen zu bringen, scheiterten, selbst bei Efeu und Immergrün. F. F. in D.

Ihre Stillschließung, besagte Grabhügel mit Schattenpflanzen zu bepflanzen, kann durch Jollysien der Hügel leicht behoben werden. Sollten Sie zu diesem Zweck in einer der nächsten Entfernungen um die Regel Dachrinne bis 80 cm tief in die Erde, so daß alle von außen her auf Nahrungsfläche befindlichen Baumwurzeln für eine lange Reihe von Jahren abgedaut werden. Befamlich macht jedes ober- und unterirdische Wachstum beim Vorkommen von Feuertöpfen halt. Sagen Sie dann die Grabhügel neu an und bepflanzen dieselben wieder mit Schattenpflanzen aller Art und Sie werden wahrnehmen, daß der Kampf um Nahrung und Wasser in der Erde bis hart unter die Oberfläche vor sich geht; denn sowohl Efeu, wie Immergrün, auch Hesperis haben mit ihren Wurzeln kaum tiefer in die Erdoberfläche, als ihr habituelle Wurzels über der Erde dies zu erkennen gibt. Was für eine "Mauer" in der Erde als Eichen für die Hügelbepflanzung sind Eichen und von ihren roten und gelbbraunen Wurzeln ist es die weite fühlende Hauptwurzel. Diese wie die Erde gehen mit ihrem Spürvermögen oft viel weiter von ihrem Standort ab, als dies gemeinhin vermutet wird. Diesen Wurzelwurzeln ist dann nichts mehr heilig; ihnen gehört neugierig jeder Nahrung- und Wasserhaushalt. Also prüfen Sie das etwaige Vorhandensein dieser "Starken" und handeln im angegebenen Sinne, dann haben Sie wieder Freude an der Gruft. Jack.

Auch im Schatten großer Eichen liegende Grabhügel können das ganze Jahr über Pflanzenwuchs aufweisen, wenn man die richtigen Pflanzen wählt. Vor allem leiden die Anpflanzungen unter dichten Baumkronen an Wasserangel, weshalb man auch bei feuchtem Wetter das Erdreich auf seinen Wasserhaushalt prüfen und nachfalls gründlich wässern sollte. Diese Eichen bilden kaum noch Raikewurzeln in der obersten Erdschicht, dagegen entsenden Hornbäume tiefe Wurzeln von weit her bis in die gut vorbereitete Erdschicht der Gruft. Jack.

Fragulakastan

Bei Ueberfendung der Frage bitten wir um gleichzeitige Uebermittlung der Postkarte des laufenden Vierteljahres. Anfragen, denen diese Mitteilung über den Bezug unserer Zeitschrift nicht beiliegt, werden nicht beantwortet.

Nach Auswechslung der Erde empfiehlt sich, bei der Bepflanzung eine gehörige Menge Hornspäne unterzugraben, welche eine Nahrungsvorreserve für die Pflanzen bilden. Wichtigste ist das Land kräftig gefalzt werden, um es zu entsäuern, da der Schatten und Tropfenfall der Wärme die Säurebildung im Boden fördern. Von der Anwendung von Torfmüll ist abzuraten, da dieser eine weitere Nährdeckung der Wurzeln und Säurebildung darstellt. Efeu und Immergrün werden auf so behandeltem Grabern auch gedeihen. Als Dauerpflanzung eignet sich aber besser Paeonia, Asarum europaeum, die das ganze Jahr eine jährige grüne Belaubung aufweisen. Sehr dankbar sind die Pflanzen für eine leichte Laubdecke bei spärlichem Frost. Im Frühjahr kann man die Klöße mit einem schwarzen Seilen abdecken und damit die alten Blätter befeuchten. Die Pflanzen treiben bald aus dem Wurzelstock wieder neu aus und erreichen eine Höhe von nur etwa 10 cm. Nach Lonicera pileata gedeihen unter Eibäumen als Dauerpflanzung. Sie vertragen jeden Schnitt und können als Decken oder Ränder gebildet werden. Sehr wertungswoll ist die Anlage eines Beetes von Wintergehäusen, welche im Schatten besser gedeihen als in voller Sonne. Als Sommerpflanzung ist ferner Pilea muscosa zu empfehlen, die nur 10 bis 15 cm hoch werden. Aber, wie schon gesagt, jede Bepflanzung wird leiden, wenn nicht für gründliche Vorbereitung gesorgt ist. Schwartz.

Am meinem Hause ist ein Vitis Veitchii robusta angepflanzt, der die ganze Winterzeit überzogen hat. Nun geht derselbe über das Dach. Habe ich etwa zu befürchten, daß die Dachziegel darunter zu leiden haben, oder kann ich ihn ruhig weiter wachsen lassen? Da der Siedel sehr hoch ist, ist ein Ausschneiden sehr umständlich. F. N. in G.

In Ihrem Falle würde die, wie Sie sagen, etwas umständliche Arbeit des Ausschneidens der das Dach überziehenden Ranken immer noch billiger sein als eine unausschließliche Dachreparatur. Das Ausschneiden vertritt der Vitis immer, ohne Schaden zu nehmen. Nur heißt es erwidern, wieviel man abschneidet. Je nach dem derzeitigen Gesundheitszustand kann beim fortgesetzten Wachsen der dem Dach überziehenden Triebe nach eine 3-6 m lange Veranstaltung für das laufende Jahr erwartet werden. Man könnte deshalb gleich so tief, daß dies nur einen Arbeitsgang erfordert. Jack.

Ich besitze eine 3-jährige Pinus (Schwarzkieferpflanze), deren Leit. bzw. Kronentrieb plötzlich in eine Nadeln übergegangen ist, was der Pflanze zwar kein zierendes, aber ein groteskes Aussehen verleiht. Ein erst. künstlicher Eingriff hierbei ist vollständig ausgeschlossen, da auch nicht das geringste Merkmal auf einen solchen deutet, außerdem hat die Pflanze an einem ganz entlegenen Platz ihren Standort. Da dieser Fall bei mir ein nicht geringes Interesse zur Klärung einer solchen Naturerregung erweckt hat, so möchte ich in Erfahrung bringen, ob ein solch wertwürdiger Fall bei anderen Kollegen und durch welche Ursache vorgekommen ist. H. B. I. V. B.

Daß eine Pinus austriaca in eine Kottanne, also Picea excelsior umlagern kann, ist pflanzenphysiologisch mehr als eine Remorphose. Eine Erscheinung also, die man photographisch der Nachwelt nicht vorenthalten sollte! Jedes pflanzenanatomische Institut des Landes würde hier vor eine Alternative gestellt werden, über deren Erklärung jeder Dendrologe gespannt sein wird. Zwar zählt Linde die Nadeln der Kottanne zur großen Gattung der Pinus, die noch inselhaft ihrer einjährigen Blüten, Linde jedoch ebenfalls die gemeine Nadeln mit Picea vulgaris oder Pinus excelsa an, was aber immer noch nicht eine solche Naturerscheinung bedeutet, wie dies der Frage inne liegt. Die große Verwirrung ist sowohl bezüglich der Anordnung der Nadeln als der Blütenblätter- und Samenbildung veranlaßt hätte. Botaniker, die pinusförmige Gattung Pinus in mehrere Gattungen aufzuspalten. Aber auch daraus kann keine stichhaltige Ableitung dafür gefunden werden, daß eine Nadeln in eine Nadel umschlägt und außerdem im noch geschlechtsunreifen Alter. Im Zuge dieser Erörterung möchte ich von einer 18-jährigen Pinus (Nadeln) Picea pungens arg. glauca, berichten, die aus ihrer letztenjährigen Hauptknotenlinie zwei regelrechte gewöhnliche 4- und 5-erter Gebilde entwickelte und außerdem einer reduzierten einseitigen Jahresfortsatz. Als auch eine Ausfallerscheinung, aber immer noch im Wuchstreu geblieben. Jack.

Wer weiß Rat?

Ein Vertreter einer Berliner Heizungsanlagen-Firma hat mir im vorigen Sommer Ersparnisse für Heizungen (bes. Dichtungs-Gummiringe an. Bei pfeiflich eintretendem Bedarf bestellte ich solche Ringe, ohne mich vorher nach dem Preis zu erkundigen. Die Lieferung erfolgte und der Preis für das Stück wurde mit 0,80 RM berechnet. Auf meine Reklamation wegen des Preises ließ die Firma ein halbes Jahr gar nichts hören. Vor einigen Tagen erschien nun doch ein Vertreter der besagten Firma und sagte, zur endgültigen Regelung der Sache sollten die Ringe jetzt 0,70 RM kosten. Ich hatte mir nach Eingang der hohen Rechnung als Geschäftsführer von einer Berliner Firma eine Offerte machen lassen. Dort ist ein Dichtungs-Gummiring in der gleichen Qualität und Größe nur 0,25 RM, während ich 0,70 RM zahlen soll. Wie kann ich mich in dieser Angelegenheit verhalten? Muß ich den geforderten Preis zahlen oder kann ich durch eine Preisprüfungsstelle den Fall entscheiden lassen, und wo befindet sich gegebenenfalls eine solche? P. S. in G.

Bücher- und Zeitschriftenschau

Die Praxis der Blumentun. Ein Handbuch für Blumenbinder und Gärtner. Von Hermann Rothe, Dozent an der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau, Berlin-Dahlem. Mit 177 Abbildungen und 1 Farbentafel. (Varey's Handbücher des praktischen Gartenbaues, Bd. XI.) Verlag Paul Parey, Berlin. In Ganzleinen gebunden 12 RM. Hermann Rothe hat weit über die Grenzen des Reiches hinaus den Ruf eines Blumenbändlers von bestem Format. Seine Berliner Blumenausstellungen bilden schließlich den Höhepunkt der Blumentun überhaupt. Wenn dieser hervorragende Fachmann jetzt mit einem Buch an die Öffentlichkeit tritt, das die Praxis der Blumentun grundlegend behandelt, so muß das die gesamte, an der Blumentun beteiligte Fachwelt aufhorchen lassen; denn hier wird der Gemeinschaft etwas von dem Überragenden Können eines weltlichen Meisters auf diesem Gebiet vermittelt. Hier erhält zugleich der Nachwuchs den Unterricht eines allseits bewunderten und verehrten Meisters. In systematischer Reihenfolge behandelt der Verfasser zunächst Kapitel, welche die geschichtlichen, ästhetischen und technischen Grundlagen der Blumenbinder und des Blumen schmuck, um dann, hierauf aufbauend, in die Geheimnisse jedes Teilgebietes der Blumentun einzuführen, wobei gerade die Aufgaben, die der Anbruch einer neuen Zeit für Volk und Vaterland auch der Blumentun gestellt hat, wachsend gelodert berücksichtigt werden. Erstklassige Abbildungen, teils illustrierte zeichnerische Darstellungen technischer Einzelheiten, teils photographische Aufnahmen hervorragender Werke aus dem vielgestaltigen Wirkungsbereich des Verfassers, erleichtern das Verständnis und die Anwendung des Textes und bilden einen wertvollen Bestandteil des auch in Druck und Einband bestens ausgestatteten Buches. Blumentunliebhaber und Blumenbinder werden das Ergehen dieses Buches, das aus hohem Verantwortungsbewußt für den schönen, einst erwähnten Beruf und aus wirklicher Liebe zur nachwachsenden Jugend geschrieben wurde, auf das dankbarste begrüßen. Die Inhaber von Blumenhandlungen erhalten mit ihm ein Handbuch, dessen Gebrauch es ihnen ermöglichen wird, den künstlerischen Gehalt und damit den Wert ihrer Arbeiten zu steigern. Der Nachwuchs erhält ein Lehrbuch, das ihn anspornen wird, den hohen Leistungen eines Hermann Rothe nachzueifern.

Anleitung zum Gärtnern und Blumenbinder. Ein Wegweiser für alle Blumenfreunde. In 10. Auflage herausgegeben vom Vorstand des Gartenbauvereins, Landwirtschaffler und Kgl. Gartenbauinspektor Kindhoven in Wernberg. Preis RM 0,25. In allen deutschen Städten zeigt sich das Bestreben, durch Blumenhandel in den Vorgärten und an den Fenstern und Balkonen das Straußbild zu verschönern. Schöne Blumen erfreuen jedes Menschen Herz und Gemüt. Es ist eine der schönsten alten Sitten, die Zimmer, die Fenster, die Balkone, die Vorgärten und die Hausgärten mit Blumen und Pflanzen zu schmücken. Die neueröffnete Anleitung zum Blumenhandel behandelt die Vorgartenbepflanzung mit Stauden, Sommerblumen, Stiersträußern, Gartenrosen usw., die Bepflanzung

Für die Bearbeitung einer etwa 18 Morgen großen Ob- und Gemüsenlage beabsichtige ich, mir eine Kleinfräse anzuschaffen. Ich bitte um Auskunft von Berufsamerikaden über die Wirtschaftlichkeit derselben. Ist es möglich, Grundbegründung (spätere Lössen) so unterzubereiten, daß man mit der Fräsmaschine säen kann, ohne daß die Lössen bei dieser Arbeit gar zu sehr hindern oder gar eine Arbeit unmöglich machen? Ist es möglich, entsprechend weit gepflanzte Erdbeeren ohne Beschädigung der Pflanzen zu bearbeiten? Welches ist die beste Kleinfräse? Und schließlich: Läßt sich langer Stallbau einstmals unterbringen? R. O. in in 2.

Wie hoch darf der ungefähre jährliche Postpreis für einen Garten von ca. 9000 qm sein? Ich habe ihn schon 28 Jahre in Post; derselbe war aber nicht so günstig angelegt. Vorhanden waren 98 Mittelenergie mit den dazugehörigen Kästen, sowie Deckmaterial und einige alte Gartengeräte. Ich möchte erst Wege anlegen, die Wasserleitung verlängern und habe vor vier Jahren auch 300 RM zum Erneuern des Hauses geben müssen. Ferner habe ich mir zwei Gewächshäuser, einen Arbeitsraum und einen Geräte- und Wagenkammer gebaut. Wohnung, Stallung usw. ist nicht dabei. Ich habe bis vor zwei Jahren 800 RM jährlich zahlen müssen, seit zwei Jahren auf mein Aussehen 700 RM jährlich. Der Postpreis erscheint mir aber immer noch zu hoch. Da ich zum Herbstjahr den Postvertrag erneuern muß, möchte ich Kollegen bitten, mir anzudeuten, welche Posthöhe hier in Frage kommen dürfte? A. Z. in W.

der letzten Wände und Mauern mit Schling- und Kletterpflanzen, den Feuertöpfen, Blumenkästen und der Pflege der Zimmerpflanzen. Jeder Gärtner, jeder Gartenbauverein, jede Stadt- und Landfronenschaft, kann die Liebe und Freude zu unserer herrlichen Blumenwelt in den heimischen Wohnstätten der Städte und Dörfer wecken und beleben, und damit für seine Erzeugnisse werden.

Nicht mehr herzkranke! Verhütung und Naturheilbehandlung von Herz- und Gefäßkrankheiten von Gehartz Dr. med. Keller-Gorischalmann. Falten-Verlag, Berlin-Lichterfelde. Preis RM 2,40. Immer bedrohlicher wächst das Heer der Herzkranke, immer höher steigt die Zahl der Todesfälle an "Herzschlag". Warum? Der Verfasser legt die Gründe ausführlich dar. Zunächst schildert er den Bau und die gewaltige Arbeitsleistung des gesunden Herzens, unterstützt durch viele gute Bilder, anschließend die zahlreichsten Erscheinungsformen der Herzerkrankheiten. Besonders interessant und wertvoll aber ist die Darstellung der Heilbehandlung, die der Verfasser empfiehlt und wobei er aus langer Spezialärztlicher Erfahrung heraus ganz eigene Wege geht. Das Buch bringt nicht nur den schon Erkrankten Trost und Hilfe, es ist zugleich ein Führer und Lehrer für Gesunde.

Der "Blumen- und Pflanzenbau", vereinigt mit "Die Gartenwelt". Nr. 24. Verlag Paul Parey, Berlin SW. 11. Preis durch die Post oder den Verlag monatlich 1,65 RM.

Ablaufwirtschaftliches Denken ist heute für jeden Betriebsinhaber ebenso wichtig geworden wie das gesunde Wissen über den Anbau. An diese Tatsache wird der Gärtner, dessen Trachten und Sinnen allzu sehr ausschließlich von Gedanken um das Wohl seiner Kulturen erfüllt ist, durch den Leitartikel der neuesten Nummer obiger Zeitschrift wieder einmal erinnert. — Das Heft bietet aber auch zahlreiche Anregungen für die Praxis. Es wird z. B. die Frage erörtert, welches Material man für den Pflanz der Herbstgehäusen verwenden soll, wobei besonders auf die Verhältnisse in Klein- und Mittelbetrieben eingegangen wird; ferner werden Winke für die Kultur von Ficus, Vorrain-Begonien und Cyrtopodium caudatum gegeben. Andere Beiträge beziehen sich auf die Keimfähigkeitdauer von Capselen und Brimeln sowie auf Erfahrungen mit einigen kulturwürdigen Dichorisandra-Arten.

An den Pflanzenzüchter richtet sich ein Artikel, in dem auf die Bedeutung der natürlichen Keimlinge für die Pflanzenzüchtung hingewiesen wird. Den Baumzüchtlern werden die Betrachtungen über die Verhütung der Wasserluft bei Stachelbeerzucht besonders interessieren, ferner Erfahrungen mit Rosa inermis als Unterlage. Das Gemüsenortiment wird eingehend beschrieben, und einige weitere Erörterungen werden behandelt, die zur Auswahl empfohlen werden können. Die Nachgruppe Blumen- und Pflanzenbau im Reichsanbau legt eine Gießungslocherrechnung für Blattgehäusen vor. Weitere Artikel berichten über neue Forschungsergebnisse der gärtnerischen Wissenschaft und über die letzten Vorgänge am Markt. Den Schluß bildet ein reichhaltiger Nachrichtenteil.

Kurzfristige Betriebskredite für Gartenbaubetriebe

Nachdem mit dem allmählichen Einsetzen wärmerer Witterungsverhältnisse im allgemeinen mit dem Einzug von Kreditbeantragungen in nennenswertem Umfang nicht mehr zu rechnen ist, haben wir und entschlossen, in beschränktem Umfang Regionalkredite auf die Dauer von höchstens 6 Monaten einzuräumen, um einem in vielen Kreisen des Erwerbsgartenbaus vorhandenen Kreditbedürfnis zu entsprechen und hierdurch vor allem auch dem Verursacher die Beteiligung an der Fortführung ihrer Betriebe bis zum Einsetzen der von der Reichsregierung für dieses Jahr eingeleiteten Erzeugnisse zu erleichtern. Die Kredite sollen den Gärtnern die Aufrechterhaltung und Betriebsmaßnahmen ermöglichen und somit die Einbringung und Vermarktung der Ernte 1935 sichern. Daneben können diese Kredite auch zur Finanzierung von Neuanschaffungen, die für den Betrieb notwendig sind, zur Verfügung gestellt werden. Die Rückzahlung dieser Kredite soll in den Monaten Ernting (August) bis Oktober (Oktober) 1935 erfolgen, damit jeder Kreditnehmer in der Lage ist, den zur Rückzahlung erforderlichen Betrag ohne Schwierigkeiten aus den bis zu diesem Zeitpunkt erzielten Betriebseinnahmen anzuschlagen. Wir bitten die Inhaber von Gartenbaubetrieben, die Interessen für einen derartigen Kredit haben, unter Beachtung nachstehender Bedingungen Anträge in begründeter Form einzureichen. An die Leitung an unsere nächstgelegene Stelle beantragte Unterlagen sind für die Einräumung des Sonderkrediten zur Beschaffung von Holz, Düngemitteln und Saatgut wird darauf hingewiesen, daß die kurzfristigen Betriebskredite auf folgender Grundlage auszugeben werden: 1. Die Einräumung des Kredites muß in erster Linie davon abhängig gemacht werden, daß die von uns anzustellenden Erhebungen über den Antragsteller sowohl in persönlicher als auch wirtschaftlicher Beziehung gut ausfallen, eine Ueberwälzung des Vermögens nicht vorliegt und der Antragsteller weiter in der Lage ist, für den Kredit eine einwandfreie Sicherheit entweder durch Verpfändung eines guten Wertes, durch Hinterlegung von Wertpapieren oder in anderer Weise zu stellen. 2. Dem Antrag ist ein Kreditanfragebogen sowie eine Bescheinigung des Finanzamts über die Höhe des letzten Einkommensteuers des Antragstellers beizufügen. Entsprechende Formulare stellen wir auf Antrag zur Verfügung. Bei An-

forderung dieser Unterlagen ist uns der Einfachheit halber gleich anzugeben: a) Höhe des beantragten Kredites; b) Anschrift des beizubringenden Wertes oder Angaben der zu stellenden Sicherheit; c) genaue Adresse von zwei Bürgern oder anderen Stellen, die über die Wirtschaftslage des Antragstellers ausführlich berichten können; d) Bankverbindung des Wertes oder Angabe einer sonstigen Stelle, die insoweit ist, über den betreffenden ausreichende Auskunft zu erteilen; e) Angabe darüber, ob sich der Betrieb im Entschuldungs- oder Stillstandsverfahren befindet. 3. Gartenbaubetriebe, die gemäß § 105 des Schuldeneckengesetzes vom 1. 6. 1933 ein Verzicht auf die Inanspruchnahme der Entschuldungsmöglichkeiten für ihren Betrieb ausgesprochen haben, sind verpflichtet, uns eine entsprechende Bescheinigung des zuständigen Amtsgerichts einzureichen, die vom Amtsgericht kostenlos ausgestellt wird. 4. Wir klären auf die Bestimmungen des Schuldeneckengesetzes vom 1. 6. 1933 ist eine Erklärung des Antragstellers einzureichen, daß es sich hinsichtlich des getätigten Darlehens auf Wechselbasis um einen nach dem 15. 6. 1933 zum Zwecke der Einbringung der Ernte gewährten Kredit handelt und daß diese Forderung nach Einleitung des Ent-

schuldungsverfahrens entstanden ist. Ein entsprechendes Formular geht den Antragstellern ebenfalls zu. Diese Erklärung ist erforderlich, um zu vermeiden, daß unsere Forderung im Rahmen des Entschuldungsplans entweder ganz oder teilweise gestürzt wird oder letztendlich zu finden ist. 5. Soweit es sich um Stillstandsbetriebe handelt, ist uns eine Zustimmungserklärung des Treuhändlers mit einzureichen. 6. Die eingangs erwähnt, muß der Sonderkredit höchstens in den Monaten Ernting (August) bis Oktober (Oktober) 1935 zeitlich zurückgezahlt sein. Wir bitten, die vorstehend angeführten Punkte bei der Kreditbeantragung zu beachten, damit eine schnelle Bearbeitung und Erledigung der Anträge im Interesse der Antragsteller gewährleistet wird. Deutsche Gartenbau-Kredit-Vereinsgesellschaft, Graeb.

Myosotis Blauer Korb meine Spezialacht, schönste, tiefblauviolette, Verblühtenblüht, für Schnitt, Gruppen und kalte Treiberei geeignet. 50 Gramm 2.- RM, 10 g 2.40 RM. Primula voris gigantea, meine Spezialacht, sehr großblühend, langstielig, Prachtmischung in reinem Farbtonspiel. 50 g 16.- RM, 10 g 4.- RM. Erwerbigerter u. Wildererbekult. 5% Rabatt. Samenzüchter Karl Hild, Marbach am Neckar.